

# 3 Jahre Sekundarschule Bubikon AB3b 2009 - 2012

## Lager

### Klassenlager 2010

Die Klassenfahrt ging nach Ayent. Von Montag bis Freitag genossen wir das wunderschöne Wetter und Klima im Wallis. Wir haben viele tolle Sachen erlebt und werden diese gut in Erinnerung behalten. Es gab viel Abwechslung vom Wandern bis zum Entspannen in der Badi. Die Ämtchen wurden untereinander aufgeteilt.

Pro Tag gab es immer eine Kochgruppe aus vier bis fünf Personen, die das Frühstück und das Abendessen vorbereiteten. An den Abenden gab es Mister- und Misswahlen, welche Merisa und Fabio gewannen. Zuerst mussten sie Fragen beantworten, ihr Talent beweisen, auf dem Laufsteg laufen und die, die in die engere

Auswahl kamen, mussten dann noch tanzen. Am Mittwoch schauten wir den Film Flightplan, der sehr eindrücklich war.

Am Donnerstag hatten wir ein bisschen Zeit für uns. Aber auch der letzte Abend war sehr toll, da es eine Disco mit feinen Drinks und guter Musik gab. So war der Freitag der krönende Abschluss.

Jessica und Rebecca



## Abschlussreise 2012

Vom 2. bis 5. Juli werden wir uns im Sonnengebiet Lugano aufhalten. Diese Entscheidung ist gefallen, nachdem wir in zweier- und dreier-Gruppen nach verschiedenen Häusern gesucht hatten und diese dann mit einer Power-Point-Präsentation vorstellten. So konnten wir durch eine Abstimmung zu diesem Entschluss kommen. Unser Hostel liegt direkt am Bahnhof und zu Fuss ist der See in fünf Minuten zu erreichen. Das Hostel Albergo Montarina ist ausgestattet mit einem Swimmingpool, einer Liegewiese mit einem Tischtennistisch, feinem Frühstück und sonstigen attraktiven Zusätzen.



Am Montag treffen wir uns früh am Bahnhof und fahren dann vier Stunden mit dem Zug bis zum Ziel. Danach werden wir unsere Zimmer beziehen und gehen später Gokart fahren. An diesem Tag werden wir noch Yasmins Geburtstag feiern mit einer Überraschung. Dienstags sieht das Programm so aus, dass wir am Morgen den Hochseilpark besuchen werden und danach geht es gleich ab in die Badi. Am Abend werden wir Pizza essen gehen und danach am See den Abend ausklingen lassen. Mittwoch geht es um elf Uhr an den Luinomarkt und am Abend wird wieder auswärts gegessen.

Donnerstag ist auch schon der letzte Tag und es geht wieder nach Hause. Um 15.35 kommen wir in Bubikon an. Wir hoffen, dass es eine tolle Zeit werden wird und ein krönender Abschluss, sodass wir die Reise in guter Erinnerung behalten werden.

Jessica und Rebecca

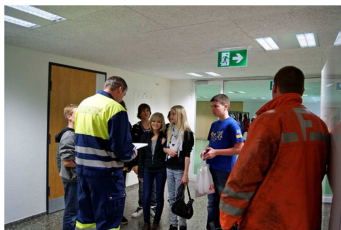


# Klassen- kasse

**Mit folgenden Aktionen, füllten wir unsere Klassenkasse.**

## Feuerwehrrübung

An einem Abend mussten wir in die Schule und wurden von den Feuerwehrleuten empfangen. Da wir Verletzte spielen mussten, wurden wir dementsprechend geschminkt. Zum Teil sah es sogar richtig echt aus. Schon bald verschwanden alle in eine andere Richtung und verteilten sich im Schulhaus. Jeder nahm seine ihm zugeteilte Position ein und versetzte sich in die entsprechende Rolle. Obwohl wir wussten, dass es nur eine Übung war, empfanden wir ein Kribbeln im Bauch und spürten eine gewisse Aufregung. Als alle einigermaßen wohlbehalten aus dem Schulhaus gerettet waren, durften wir wieder nach Hause.



## Pausenkiosk

Über etwa vier Monate hinweg betreuten wir den Pausenkiosk. Jeden Tag verkauften wir den Schülern Znüni. Mit Spezialangeboten vergrösserten wir das Einkommen. Normalerweise verkauften wir Brötli mit Schoggistängeli, Blévitás, Farmer und Säftli. Manchmal machten wir Sandwiches oder backten Pizabrote.

## Flohmarkt

An einem Samstag verkaufte unsere Klasse mit der Klasse AB3a zusammen alte Waren, die der Frauenverein gesammelt und gespendet hat. Da hatte es altes Geschirr, Spielsachen, Küchengeräte und Vasen dabei. Mit diesen Sachen durften wir dann handeln. Das Wetter spielte nicht wirklich mit. Die meiste Zeit regnete es sehr stark, was die Leute nicht an den Markt trieb. Auch das Geschäft lief nicht bei allen gleich gut. Teilweise wurden nur wenige Franken eingenommen, aber es gab auch grosse Verkäufe.

Die Hälfte der Einnahmen bekam unsere Klasse in die Klassenkasse und die andere die Klasse AB3a.

## Kochen im Hirschen

An einem Montag im Mai kochte unsere Klasse im Restaurant Hirschen in Grüningen. Dazu luden wir unsere Eltern, Verwandten und Freunde ein.

Wir empfingen unsere Gäste, wiesen Ihnen ihren Platz zu, kochten und servierten. Zwei Schüler hielten den ganzen Abend auf Fotos fest.

## Unser Menu

- Würziges Bärlauchsüppchen mit Brotwürfeli
- Mille feuille von grünen Spargeln und Tomaten auf taufrischem Frühlingsblattsalat
- Zartes Pouletbrustfilet an Champignonrahmsauce serviert mit zweierlei Karotten sowie leckerem Parmesanrisotto
- Mariage von Erdbeeren und Rhabarber in knusprigem Blätterteig

Vom Betrag, den die Gäste zahlen mussten, wurden zuerst die Kosten für die benötigten Lebensmittel gedeckt und den Rest inklusive Trinkgelder bekamen wir in die Klassenkasse.

Jacqueline und Patricia



# Ausflüge

## Velofahrt zum Walensee

Am Donnerstag, dem 22. September 2011 besammelte sich der ganze Jahrgang der dritten Sek beim Egelsee. Wir teilten uns in verschiedene Gruppen auf, so dass die schnellen Fahrer zusammen fahren konnten und die etwas gemütlicheren Fahrer ihr Tempo fahren konnten.



Als schliesslich alle bereit waren, fuhren wir los. Die Strecke am Zürichsee entlang war sehr schön und nicht sehr anstrengend, da es hauptsächlich flach geradeaus ging. Als wir etwa eine  $\frac{3}{4}$  Stunde gefahren waren, legten wir die erste Trickpause ein. Danach fuhren wir weiter immer dem Radweg richtung Walensee entlang. Die Mittagspause machten wir auf einem grossen Spielplatz. Und danach fuhren wir weiter ohne einen weiteren Halt zu machen. Schlussendlich kamen wir alle, so glaube ich ziemlich erschöpft beim Camping-

platz an. Doch die einen, die Lust hatten konnten Wakeboarden gehen. Die anderen mussten in der Zwischenzeit die Zelte aufbauen. Ich entschied mich für die Zelte. Da ich schon ziemlich müde war. Wir machten uns also an die Arbeit die Zelte aufzubauen. Und wie wir feststellten ging das sehr schnell und so konnten wir danach noch an den See runter und ein bisschen relaxen. Als die anderen wieder von ihrem Ausflug zurückkamen, gab es dann endlich etwas zu essen. Wir grillierten Würste und assen Salat dazu. Es war toll als wir alle zusammen am Lagerfeuer unsere wohlverdienten Würste assen. Nach dem Essen konnte jeder machen was er wollte. Yasmin Sophie und ich sahen uns auf dem Gelände mal ein bisschen um. Es war wirklich ein schöner Campingplatz. Doch um 23:00 mussten wir uns dann alle in die Zelte zurückziehen. Mir machte das nichts aus, denn ich war so müde, dass ich direkt einschliefe. Am Morgen sahen die meisten noch ziemlich müde aus. Wahrscheinlich hatten sie in der Nacht etwas Besseres zu tun anstatt zu schlafen. Ich fühlte mich fit und freute mich auf das Frühstück. Das

bestand aus einem Schoggibrötli und einer Tasse Tee. Danach ging es an das zusammenpacken. Alles was wir am Vortag aufgestellt hatten musste nun wieder eingepackt werden. Auch um das fötzzele kamen wir nicht herum. Als der Platz dann wieder so aussah, wie wir ihn angetroffen hatten, machten wir uns auf die Heimreise. Ich empfand die Heimreise als wesentlich leichter als die Hinfahrt. In Schmerikon machten wir dann die Mittagspause und genossen das schöne und warme Wetter. Danach nahmen wir noch das Letzte Stück unsere Reise in Angriff. Nach ein paar harten Steigungen hatten wir dann endlich Jona hinter uns gelassen und näherten uns nun unserem Ziel, dem Egelsee. Schlussendlich war es dann so weit, dass wir alle heil zuhause angekommen waren.



Nathalie

## Bezirksgericht Hinwil

### Die Klasse AB3b konnte einer Verhandlung am Hinwiler Bezirksgericht beiwohnen.

Am 21. Mai durften wir ans Hinwiler Bezirksgericht, um bei einer Verhandlung dabei zu sein. Es wurde ein Mann angeklagt, der mit 0.58 Promille Alkohol hinter dem Steuer sass. Wir trafen uns am Donnerstagnachmittag am Bahnhof Bubikon und nahmen von dort den Zug nach Wetzikon und Stiegen dort um. Vom Hinwiler Bahnhof liefen wir geschätzte 15 Minuten bis vor die Tür des Gerichtgebäudes. Dort wurden wir angewiesen, im Wartesaal zu bleiben, bis sich der Richter eingefunden hatte. Dieser kam schliesslich mit dem Staatsanwalt, dem Sekretär und dem Verteidiger 20 Minuten später. Wir wurden in den Gerichtssaal eingelassen und die Verhandlung begann. Der Angeklagte selber kam nicht. Schon zum Anfang stellte dessen Verteidiger den Richter in Frage, da dieser nur ein Ersatzrichter war. Der Richter wollte sich mit seinem Gefolge besprechen und wir mussten zusammen mit dem Verteidiger den Gerichtsraum wieder verlassen. Kurze Zeit spä-

ter durfte der Saal wieder betreten werden und die Verhandlung nahm weiter ihren Lauf. Der Verteidiger brachte allerlei Aspekte zur Diskussion, die von der Polizei nicht richtig ausgeführt worden waren, welche den männlichen Fahrer erwischten. Zum Beispiel trug er vor, dass sein Mandant nicht genügend aufgeklärt worden war. Auch stellte er das Blasgerät, mit dem der Angeklagte getestet worden war, in Frage. Nach einem Zeitungsartikel, den er gelesen hatte, konnten diese Geräte nicht sehr genau messen, wenn zum Beispiel 0.5 Promille gemessen wurden, hätten es aber genau so gut 0.2 oder 0.8 Promille sein können. Auf diese Ungenauigkeit spielte der Verteidiger an. Als er schliesslich sein Plädoyer fertig gehalten hatte, beendete der Richter die Verhandlung ohne Schuldpruch. Als der Verteidiger sich zurückgezogen hatte, durften wir unsere Fragen an den Ersatzrichter und seine anwesenden Berater richten. Als auch diese Fragerunde zu Ende war, dankten wir dem Richter und machten uns wieder auf den Weg zum Bahnhof.

Mathias

## Witze

Letzte Worte ...

- eines Blinden: „Ist es schon Grün?“
- eines Metzgers: „Fritz, wirf mir mal das Messerchen rüber...“
- des Präsidentensohns: „Wofür ist denn dieser Knopf?“
- eines Reporters in den Bergen: „Und eine Lawine kommt mir entgegen...“

Was ist der Unterschied zwischen Angela Merkel und einem Telefon? Das Telefon kann man auflegen, wenn man sich verählt hat.

Anton



## Tages Anzeiger

**Wir haben von der Schule aus einen Besuch beim Tages Anzeiger eine Führung gemacht.**

Wir fuhren los von Bubikon aus Richtung Zürich, dort angekommen

durften auch die Onlinedredaktion besichtigen in der das Tages-Anzeiger App und der Tages-Anzeiger online gemacht wird. In diesem Gebäude werden auch andere Zeitungen wie die 20-Minuten erstellt. Diese beiden Redaktionen sprechen

und wir setzten uns in eine Wiese und aßen unser mitgebrachtes Essen.

Frau Sommer erlaubte uns auch noch eine Shoppingtour im Sihlcity, was sehr spaßig war. Im grossen und ganzen fand ich den Tag im Tages-Anzeiger sehr

# Tages Anzeiger

mussten wir noch einige Meter laufen, um zur Redaktion des Tages Anzeigers zu gelangen. Nachdem wir dort angekommen waren merkten wir, dass wir noch ein wenig zu früh waren. Also mussten wir noch warten. Nach einigen Minuten des Wartens wurden wir von zwei Mitarbeitern des Tages Anzeigers begrüßt. Diese führten uns durch den redaktionellen Teil des Tages Anzeigers. In diesem sahen wir die Arbeitsplätze der verschiedenen Berufe, darunter die des Reporters und des Fotografen. Wir

sich aber nicht ab oder ergänzen sich. Nach dieser Führung fuhren wir mit der Sihltalbahn in die nahegelegene Druckerei. Hier bekamen wir einen kleinen Lunch. Nach diesem wurden wir durch die Druckerei geführt. Der Druckereibetrieb wurde während dieser Zeit nicht eingestellt. Wir liefen also an laufenden Maschinen vorbei und durften die riesigen Drucker anschauen. Wir gingen auch noch in den Versand, in dem gerade ein Media Markt Prospekt am Durchlaufen war. Danach war die Führung zu Ende

unterhaltsam, ich fand aber, dass die Schulstunden danach nicht nötig gewesen wären.

Carlo



## Witze

Michelle Obama ist zu Besuch bei Merkel. Als sie Merkel sieht, fliegt sie zurück nach Amerika und bei ihrem Ehemann angekommen sagt: „Schatz, die haben Biowaffen!“

Drei Jungs streiten sich, wessen Vater der schnellste ist.

Der Erste sagt: „Mein Vater ist der schnellste, er ist Rennfahrer!“

Der Zweite sagt: „Mein Vater ist der schnellste, er ist Pilot bei der Luftwaffe!“

Der dritte sagt: „Mein Vater ist der schnellste, er arbeitet im Büro, und obwohl er um 17:00 zuhause sein muss, kommt er bereits um 15:00!“

Drei Jungs spielen auf dem Rasen Fußball, und auf einer Bank nebenan sitzt ein älterer Herr. Plötzlich trifft ihn der Ball. Dann ein zweites und drittes Mal, bis er sagt: „Kinder, könnt ihr nicht woanders spielen?“

Einer antwortet: „Ja, aber sie müssten mitkommen, sie sind unser rechter Torpfosten!“

Eine Blondine und zwei Brünetten werden zum Tode verurteilt. Die erste Brünette kommt aufs Podest und muss sich entscheiden, ob sie durch ein Gewehr oder

durch Hängen getötet wird. Sie entscheidet sich für das Gewehr. Doch das Gewehr hat nicht funktioniert, also liess man sie laufen. Die zweite Brünette entschied sich ebenfalls für das Gewehr und wurde auch freigelassen. Die Blondine entschied sich für das Erhängen. Die Menge schreit: „Nimm das Gewehr, es funktioniert doch nicht!“ Blondine: „Ja, eben, ihr Vollpfosten!“

Eine Blondine rammt beim Fahren ein anderes Fahrzeug.

Der Fahrer in Rage: „Sie dummes Huhn, haben sie keine Fahrprüfung gemacht?“

Die Blondine zischt zurück: „Bestimmt öfters als sie!“

Ein Amerikaner und ein Italiener treffen sich in der Kneipe:

Der Amerikaner sagt: „Gib mir einen Hammer und ich baue einen Flugzeugträger!“

Der Italiener daraufhin: „Gib mir deine Tochter und ich mache die Besatzung!“

Chuck Norris, Bruce Lee und Arnold Schwarzenegger kommen in den Himmel und vor ihnen sitzt Gott auf einem Thron, neben ihm ist ein kleiner Hocker. Der Gott sagt: „Einer von euch wird an meiner Seite regieren. Wen soll ich auswählen? Bruce Lee sagt: „Ich bin der berühmteste Kampfsportler der Welt!“ Arnold meint: „Ich aber der berühmteste Bodybuilder!“ Dann kommt Chuck Norris zum Gott und flüstert ihm ins Ohr: „Ey, Opa, was suchst du auf meinem Stuhl?“

Anton





# Abschlussarbeiten

Wie jedes Jahr müssen alle Drittklässler eine eigene Abschlussarbeit herstellen. Dazu gehört viel Aufwand. Nebst dem Planen und Arbeiten am Produkt muss man auch die Dokumentation am Abgabetermin fertig gestellt haben. Auch dieses Jahr sind viele lässige und interessante Projekte entstanden. Wir stellen die Produkte unserer Klasse kurz vor.

**Anton**  
**Film Angetrieben**  
Ein Kurzfilm mit Taekwondo-Kämpfen.

**Carlo**  
**Roboter**  
Programmierung eines schreibenden Roboters

**Dominic**  
**Hochgeschwindigkeitsfotografie**  
Hochgeschwindigkeits-Aufnahmen von fallenden Schokoladeneiern

**Fabian**  
**Muskeltraining**  
Selbstversuch zu Muskelaufbau und Ausdauer

**Fabio**  
**Kiteboard**  
Selber hergestelltes Kiteboard

**Jacqueline**  
**CD Projekt**  
CD mit selber eingespielten Klavierstücken im Musikstil Romantik

**Jessica**  
**Parfum**  
Eigenes Parfum mit selbst gemischtem Duft

**Mathias**  
**Vom Stoff zur Jacke**  
Selbst genähte Jacke

**Merisa**  
**Make up**  
Selber kreiertes Make up auf natürlicher Basis

**Mona**  
**Die Welt der Sterne**  
Selbst gemalte Sternbilder mit passenden astronomischen Texten

**Nathalie**  
**Zöliakie**  
Selbstversuch mit glutenfreier Ernährung

**Nicola**  
**Skateboard**  
Zusammenbau eines Skateboards mit eigenem Design

**Pascal**  
**“4-Kings only Bar”**  
Renovation einer alten Bar und Barhockern in einem speziellen Stil

**Patricia**  
**Das Hausmodell aus Karton**  
Nachbau des eigenen Wohnblockes im Massstab 1:50

**Patrick**  
**Modell einer Scheune**  
Nachbau der grosselterlichen Scheune im Massstab 1:25



**Philip**  
**Bau eines Skis**  
Design und Bau eines Freestyleskis

**Rebecca**  
**Graffiti**  
Graffiti mit Acrylfarben auf eine grosse Leinwand

**Robin**  
**Mein eigenes Buch**  
Das Herz Afrikas – Ein eigenes Buch über eine etwas andere Berufsbesichtigung

**Sophie**  
**Graphologie**  
Schriftanalyse von ganz unterschiedlichen Schriften

**Yasmin**  
**Flohmarktstand**  
Erlös für die Stiftung Wunderlampe

Philip und Pascal



# Sozialwoche

In der Woche vom 30.05.12 bis 01.06.12 leisteten die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek einen Sozialeinsatz

in Bubikon und Umgebung. Jede(r) musste sich eine eigene, soziale Arbeit suchen. Schlussendlich hatte es jede(r) geschafft, eine Arbeit zu finden und diese zu erledigt. Das

Resumé der einzelnen Schüler fiel meistens positiv aus, manchmal auch etwas negativ. Hier haben wir noch einige Interviews von der Klasse AB3b aufgeschrieben.

## Interviews

*Name :* Patrick Letsch  
*Wo warst du :* Ich war auf einem Bauernhof in Bubikon.  
*Wie hat es dir gefallen :* Mir hatte es sehr gut gefallen.  
*Was waren deine Arbeiten :* Ich machte diverse Arbeiten auf dem Bauernhof wie zB. melken, Tiere füttern, misten, Traktor fahren, Maschinen reparieren usw.  
*Was hat dir gefallen :* Die Arbeit mit den Tieren  
*Was hat dir nicht gefallen :* Nichts ☺  
*Würdest du es wieder tun :* Ja, es hatte mir sehr gefallen

*Name :* Mona Hänni  
*Wo warst du :* Kindergarten Ali Baba  
*Wie hat es dir gefallen :* Gut  
*Was waren deine Arbeiten :* Kinder betreuen, spielen, helfen  
*Was hat dir gefallen :* Die Arbeit mit den Kindern  
*Was hat dir nicht gefallen :* Teilweise war es sehr anstrengend  
*Würdest du es wieder tun :* Ja, sicher, ich liebe die Arbeit mit den Kindern

*Name :* Jessica Wirz  
*Wo warst du :* Altersheim Breitenhof Rüti  
*Wie hat es dir gefallen :* Krass, aber gut  
*Was waren deine Arbeiten :* Tee verteilen, mit alten Leuten reden, spazieren, mit den Leuten essen und reden  
*Was hat dir gefallen :* Kontakt mit den Menschen  
*Was hat dir nicht gefallen :* Gesehen, wie Menschen auf dem Weg zum Sterben waren  
*Würdest du es wieder tun :* Ja, weil es mir gut gefiel.

*Name :* Merisa Zulji  
*Wo warst du :* Coiffeur Melcore Wolfhausen  
*Wie hat es dir gefallen :* Gut  
*Was waren deine Arbeiten :* Haare aufwischen, Haare waschen, putzen,  
*Was hat dir gut gefallen :* Guter Draht zu den Mitarbeitern  
*Was hat dir nicht gefallen :* Am Abend war ich manchmal erschöpft  
*Würdest du es wieder tun :* Vielleicht, ich mache es nicht so gerne, vor allem die Haare von Fremden zu waschen

*Name:* Pascal Luchsinger  
*Wo warst du :* Kindergarten Sunneberg Wolfhausen  
*Wie hat es dir gefallen :* Sehr gut

Was waren deine Arbeiten :  
 Was hat dir gefallen :  
 Was hat dir nicht gefallen :  
 Würdest du es wieder tun :

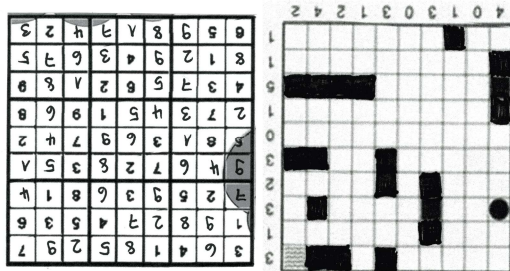
Kinder betreuen und spielen und allgemeine Hilfe  
 Die Arbeit mit den Kindern  
 Den häufigen Streit zwischen den Kindern  
 Ja, mir hatte es sehr gut gefallen mit den kleinen Kindern zu arbeiten.

Patrick und Robin

## Lehrstellen

Anton	Elektroniker	Rheinmetall Air Defence
Carlo	Informatiker	Geberit
Dominic	Logistiker	Mettler Toledo AG
Fabian	Praktikum	Kinderkrippe Fällanden
Fabio	Detailhandel	SportXX
Jacqueline	Kauffrau	Gemeinde Rüti
Jessica	Kauffrau	Artmar AG
Mathias	Informationsfachmann	Zürcher Stadt Bibliothek
Merisa	Kauffrau	BioMed AG
Mona	Physiklaborantin	ETH Zürich
Nathalie	Detailhandel	Tower Sports
Nicola	Praktikum	Kinderkrippe Tatzelwurm
Pascal	Kaufmann	Login ÖV
Patricia	Hochbauzeichnerin	Busenhard Fischer Architekten
Patrick	Zimmermann	Bertschinger AG
Philip	Zimmermann	Kälin Holzbau AG
Rebecca	Floristin	Rohner
Robin	Kaufmann	Clientis ZRB
Sophie	FaGe	Spital Zollikerberg
Yasmin	Detailhandel	Landi

Yasmin und Merisa



**Lösungen Rätseln und Knobeln**

Gedankenlesen leichtgemacht: Datteln  
 Wer bin ich: Nadel und Faden  
 Mathe mal ganz einfach: umdrehen -> 999

# Rätseln und Knobeln

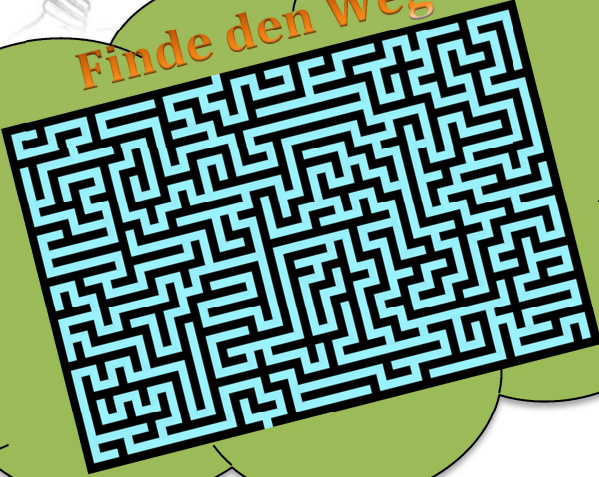


## Sudoku

3		4	1					
1								7
	2	5			4	5	3	6
			3			8	1	
5	8		7	2		3		
	7		3			7		
4	3			1	9			2
	1		6	2				8
			4					9
6	5							2



## Finde den Weg



## Bimaru

Dem Bimaru bestimmt die Zahl bei jeder Spalte od. Zeile, wie viele Felder durch Schritte besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.

Auflösung 30.3:

4 0 1 3 0 3 1 2 4 2

## Gedankenlesen leichtgemacht

- Denke An eine Zahl zwischen 1-10
- Multipliziere sie mit 9
- Rechne 600 dazu
- Nimm die Quersumme daraus
- ( Quersumme =  $58+5+8 = 13$  )
- Rechne das Ergebnis minus 11
- Nimm nun den Buchstaben an der stelle im ABC (A=1...) und denke an eine Frucht mit diesem Anfangsbuchstaben.
- Deine Frucht ist bei den Lösungen

## Wer bin ich ?

Ich habe ein Loch und mach ein Loch und schlüpfe auch durch dieses noch. Kaum bin ich durch, stopf ich's im Nu, mit meiner langen Schleppe zu.

## Mathe mal ganz einfach

Wie kann man die Zahl 666 um die Hälfte vergrößern, ohne sie durch eine Rechenoperation zu verändern?